



Wir gedenken der Opfer und danken den Befreiern

Der 8. Mai 1945 ist ein Datum von Jahrhundertbedeutung, das an den historischen Sieg über das Naziregime, die Beendigung des Zweiten Weltkrieges und die Befreiung vom Hitlerfaschismus erinnert. Die UNO hat diesen Tag zum Weltfeiertag erklärt. Die in der Antihitlerkoalition vereinigten Völker und Staaten, von denen die Sowjetunion die Hauptlast trug, gedenken am 8. Mai ihres Kampfes, ihrer Opfer und ihres schwer errungenen Triumphes. Zwei Drittel aller Divisionen der Hitler-Wehrmacht waren an der Ostfront des 2. Weltkrieges eingesetzt. In diesem Kriegsgeschehen offenbarten sich Kampfgeist und Opfermut der Sowjetsoldaten, das Zusammenstehen der Völker der UdSSR, die Überlegenheit ihrer antifaschistischen und sozialistischen Ordnung im Kampf gegen die nazistischen Welteroberungspläne. Über 50 Millionen Tote des Zweiten Weltkrieges mahnen zum Frieden. Dem Vermächtnis des 8. Mai widerspricht es,

- wenn die Befreiungsmission der Sowjetarmee in diskreditierender Weise geleugnet wird;
- wenn ein neuer Antikommunismus jedwedes Streben nach Alternativen zum System des Kapitalismus zu verhindern sucht;
- wenn heute Nazis wieder gegen Frieden und Völkerverständigung hetzen, sich zusammenrotten und in den Parlamenten sitzen dürfen;
- wenn heute, seit dem Ende der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Imperialismus die Androhung und Anwendung militärischer Gewalt wieder als legitimes Mittel der Politik betrachtet.

Walter Müller

8. März

Zum Frauentag erhielt ich eine Einladung zu einer Feier im Klub am See. Eingeladen hatten mehrere Vereinigungen: die Volkssolidarität Strausberg, das Mehrgenerationenhaus, DIE LINKE, der Bürgerbund Nordheim 91, der Bürgerverein Hegermühle und der dfb e.V. Entgegen der Erfahrung, dass viele Köche den Brei verderben, haben hier alle das Ihre getan und einen gelungenen Nachmittag gestaltet.

Empfangen wurden wir mit Nelken. Wir wurden in den wohl gestalteten großen Raum des Klubs geleitet, die Tische waren weiß gedeckt, auf dem Podium standen die Instrumente für das Kulturprogramm bereit.

Herr Egon Winter, Vorsitzender der Volkssolidarität von Märkisch Oderland, begrüßte und beglückwünschte uns zum Frauentag. Mit wenigen Worten ging er auf die Geschichte →

Trotz Niederlage: DIE LINKE bleibt am Ball

Wir können es noch, operativ handeln und entscheiden. Auch dank dem Internet. Schließlich ist es eine Leistung, binnen wenigen Tagen die Mitglieder des Stadtverbandes zu einer außerordentlichen Versammlung zusammenzutrommeln. Dass es am 16.3. abends so viele waren, wie auch die konstruktive, sachliche, um die beste Lösung ringende Diskussion (14 Redebeiträge) und nicht zuletzt der Entschluss von Wahlaktiv und Stadtvorstand, die Basis entscheiden zu lassen, zeugen von großem Verantwortungsbewusstsein. Kurz und knapp, doch gehaltvoll die Einstimmung von Christian Steinkopf über das Für und Wider zu beiden Stichwahlkandidaten und die Worte des im ersten Wahlgang gescheiterten Uwe Kunath. Ohne sichtbare Enttäuschung meinte er, Bürgermeisterwahlen hätten eben ihre eigenen Gesetze. Es gelte, das Positive des Wahlkampfes, den Ideengehalt, mitzunehmen.

Wohldurchdacht auch die beiden alternativen Beschlussvorschläge, deren erster, die Entscheidung für Hans Peter Thierfeld öffentlich zu machen, schließlich die Zustimmung der übergroßen Mehrheit fand.

Was habe ich mitgenommen?

1. Die Aufstellung eines eigenen Kandidaten war trotz der späten Entscheidung und des ungewissen Erfolgs richtig, schon wegen der Glaubwürdigkeit.
2. Wahlaktiv und Stadtvorstand haben eine großartige Arbeit geleistet, ihr Möglichstes gegeben.
3. Viel hilft nicht immer viel; Bürger sind nicht so leicht zu beeinflussen, zumal es bei Bürgermeisterwahlen um Personenwahlen geht. Auch hierbei gilt 4. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Ein Kandidat hat die besten Erfolgsaussichten, wenn er so früh wie möglich Gelegenheit bekommt, sich zu profilieren.
5. schließlich gebietet der neuerliche Misserfolg eine schonungslose Auswertung. Alle Mitglieder sollten sich daran beteiligen. Unsere „Stadtimpulse“ könnten dafür ein geeignetes Forum sein.

reiß

Wir, die regionalen Mitgliederorganisationen des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. (die GRH, ISOR und RotFuchs), die DKP und der Ortsverband der Partei DIE LINKE, laden die Bürgerinnen und Bürger, die Genossinnen und Genossen sowie die Mitglieder der Vereine ein zu einer

Gedenkveranstaltung anlässlich des 65. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus

am 8. Mai 2010, 10.00 Uhr in der Tonhalle Strausberg, Hegermühlenstraße 8 c.

Worte des Gedenkens spricht: Wolfgang Reinhold, Generaloberst a.D.

Das künstlerische Programm wird gestaltet von der Interessengemeinschaft Singen und Musizieren Strausberg.

→ des Frauentages ein. Und wir erinnern uns:

Der Internationale Frauentag entstand im 19. Jahrhundert aus den Kämpfen der Frauen um Gleichberechtigung, für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit, für Arbeitsschutz, Wahl- und Stimmrecht usw. Auf Initiative von Clara Zetkin beschloss die Internationale Sozialistische Frauenkonferenz 1910 in Kopenhagen die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages. Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 statt. Millionen von Frauen beteiligten sich. Die Wahl dieses Datums sollte den revolutionären Charakter des Frauentages unterstreichen, weil der 18. März der Gedenktag für die Gefallenen in Berlin während der Revolution 1848 war und auch die Pariser Kommune in den Monat März fiel. Bis dahin wurde der Internationale Frauentag immer an wechselnden Daten zwischen Ende Februar und Ende April begangen. Erst 1921 wurde auf Beschluss der 2. kommunistischen Frauenkonferenz der 8. März festgelegt.

Heutzutage wird vom Weltfrauentag statt vom Internationalen Frauentag gesprochen, damit wird der Akzent verschoben und die revolutionäre Tradition tritt in den Hintergrund. Wir haben allen Grund, an die ursprüngliche Zielstellung anzuknüpfen und daran festzuhalten. Das Lohnniveau der Frauen ist immer noch 25% niedriger als das der Männer, die Gleichberechtigung ist in vielen Ebenen noch lange nicht erreicht. Dann begann die festliche Kaffeerunde. Haben wir früher über Kaffeerunden zum Frauentag aus gutem Grund oft geschmunzelt, so wollen wir heute doch nicht ganz auf sie verzichten. Kaffee und Kuchen wurden gereicht und schmeckten. Danach bot die IG SuM ein unterhaltsames Programm. Schöne alte Lieder wurden gesungen: „Wann wir schreiten Seit ´ an Seit ´... Mit uns zieht die neue Zeit“, „Die Heimat hat sich schön

gemacht“. Lieder der internationalen Solidarität und Frühlingslieder forderten zum Mitsingen auf. „Wir werden wieder das Lied der Arbeit singen“, klang es zum Abschluss hoffnungsfroh.

Wer denn Lust und einen Partner hatte, konnte den Nachmittag mit einem Tänzchen beschließen.

Dr. Hella Commichau

SODI-Solidarität leben!

Große Unterstützung erreichte unser Aufruf zur Solidarität und Hilfe für das Gesundheitswesen von Kuba, konkret für das Altersheim Sagma la Grande in der Provinz Villa-Clara. Pünktlich für den Februarcontainer konnten Medikamente und medizinische Geräte, Brillen und in von Emil Ehle gestifteten Kartons feinsäuberlich Bettwäsche und Handtücher verpackt werden, die von den Strausbergern, vor allem den Nordheimern und Genossen der LINKEN, gespendet wurden. Im Auftrag von SODI möchte ich ganz herzlich danken. Es war eine sehr schöne gemeinsame Arbeit vom Frauen- und Familienzentrum, der Geschäftsstelle der LINKEN und den Genossinnen der Basisorganisation N 03. Sie haben die Kellerräume zur Verfügung gestellt und die Kartons gepackt. Indem wir dem Gesundheitswesen in Kuba helfen, helfen wir auch Haiti, denn Kuba hat 400 Ärzte hingeschickt, die mit Material versorgt werden müssen. Es war eine wunderbare Gemeinschaftsarbeit, für die ich herzlich Danke sage.

Christine Schmiedel

Ein rundum gelungener Nachmittag

Die Ortsgruppe Vorstadt-Süd der Volkssolidarität lud ein und viele, viele kamen, vorwiegend Frauen. 110 Gäste wurden am 10. März 2010 in der Parkkantine des Sport- und Erholungsparks in der Landhausstrasse Zeugen eines beeindruckenden Ereignisses.

Zu Beginn der Veranstaltung gedachte die Vorsitzende, Frau Johanna Töppner, 100 Jahren Internationalen Frauentages und 65 Jahren Volkssolidarität. Ihre Ausführungen waren allesamt keineswegs Nostalgie, sondern mehr denn je pure Gegenwart. Forderungen, die damals auf der Tagesordnung standen, sind noch heute aktuell. Das heißt für mich, über eine Zeit von mehreren Generationen hat sich in unserer Gesellschaft kaum etwas in sozialer und solidarischer Hinsicht zum Besseren verändert. Das macht doch viele, so meine ich, recht nachdenklich...

Draußen schien die Sonne – drinnen wurde großartig gefeiert. Bei Kaffee und Kuchen und dezenter Diskomusik kam keinen Augenblick Langeweile auf; alle waren bei guter Stimmung. Dann gegen 16.00 Uhr war es soweit, der Höhepunkt nahte. Eine Gruppe der Donkosaken trat auf und brachte mit ihrer wunderbaren russischen Folklore die Gäste zu wahren Beifallstürmen. Mitsingen und Mitklatschen hatten fast eine Stunde lang oberste Priorität. Noch lange nach dem Auftritt der vier Musikanten standen die Klänge von „Kalinka“ im Raum und die Begeisterung wollte kein Ende nehmen.

Alles in allem war diese Veranstaltung eine Werbung für gelebte Herzlichkeit und Freude. Die Synthese zwischen allgemeinverbindlicher Information, Ehrung, Musik, Tanz und kluger Unterhaltung war großartig gelungen.

Als Fazit lässt sich feststellen: Frauen und Solidarität gehören einfach zusammen! Das lässt sich u.a. auch daran erkennen, dass alle Frauen die bei der Begrüßung erhaltene Nelke als kleine Ehrung empfanden und diese sorgsam mit nach Hause nahmen.

Ich glaube, dass wir als Gäste großen Dank sagen müssen an alle, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses schönen Nachmittags beteiligt waren. Besonders dem Vorstand der Volkssolidaritätsgruppe, dem flinken Personal der Parkkantine und dem DJ, Herrn Westphal. Macht weiter so!

H. Leiterer

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Christian Steinkopf
Tel.: 01 52/02 00 89 26,
E-mail:
steinkopf.ch@gmx.net

Stadtfraktion DIE LINKE. Strausberg

Fraktionsvorsitzender:
Meinhard Tietz
Tel.: 01 72/8 26 65 95,
E-mail:
meinhard.tietz@ewetel.net

DIELINKE.

Stadtverband Strausberg,
Redaktion: G. Kreißig (V.i.S.d.P.),
G. Stephan, S. Köhler
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle Strausberg Öffentl.
Sprechstunden: montags ab 16 Uhr
Geschäftsstelle DIE LINKE.,
Strausberg, Gr. Straße 76

Glückwünsche im April



Foto: A. Fortunato

Gen. Heinz Hochmuth	am08.04.	zum 80.
Genn. Erika Meyer	am 09.04.	zum 86.
Gen. Günter Heinrich	am 10.04.	zum 82.
Genn. Margot Schütte	am 14.04.	zum 74.
Gen. Gerhard Kreißig	am 15.04.	zum 76.
Genn. Ursula Hampel	am 20.04.	zum 74.
Genn. Edith Falkenberg	am 23.04.	zum 75.
Gen. Hans Ehmke	am 28.04.	zum 78.
Gen. Willi Fuhrmeister	am 28.04.	zum 80.
Gen. Wolfgang Neidhardt	am 29.04.	zum 80.
Genn. Gerda Förster	am 30.04.	zum 82.
Gen. Klaus Brautzsch	am 30.04.	zum 79.
Gen. Peter Neumann	am 30.04.	zum 80.
Gen. Günter Küsel	am 02.05.	zum 79.
Genn. Siegrid Schulz	am 04.05.	zum 80.
Genn. Renate Hofmann	am 07.05.	zum 75.
Gen. Horst Georgi	am 07.05.	zum 76.

Wer kann uns helfen?

Für eine Dokumentation
„20 Jahre Friedensfest“
sucht die AG Friedensfest Fotos,
insbesondere aus den Anfangsjahren.
Speziell suchen wir je ein Foto von
Karl Riese und Werner Otto.
Wer helfen kann, wende sich bitte
direkt an Erika Schulz: Tel. (0334 1) 42245 1
E-Mail: manne.sch@web.de

Er war ein streitbarer Genosse.

Heinz Lindner

20.05.1930–02.02.2010

Wir werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Die Mitglieder der BO NO6